RESPEKTIERE

europäischer tier- und naturschutz e.V.

JAHRESRÜCKBLICK 2018

AUSGABE 4 / 2018

Hof Huppenhardt

Zu Weihnachten Leben schenken

Partner

Schwanen-Rettung in den Niederlanden

Tierschutz

Unsere Projekte im Jahr 2018

www.etn-ev.de

11 Starke Partner des ETN - ASVA Sizilien

8 Hilfe in Katastrophengebieten

INHALT

TIERSCHUTZ

4 Editorial

6 Unsere Projekte im Jahr 2018

18 Hoffnung für die Hunde von Sremska Mitrovica

21 Näher betrachtet: Pferdemarkt in Holland

24 Der Araber, der ein Kaltblut sein sollte – Oder: Maliks zweite Chance

HOF HUPPENHARDT

27 Zu Weihnachten Leben schenken!

31 Hoffest 2018

34 Lucas und seine Geschichte

37 Kinder und Jugendliche für Tierschutz begeistern

PARTNER

39 Schwanen-Rettung in den Niederlanden

42 Protect Animals With Us

44 Tierschutz auf Sizilien heißt „Nicht aufgeben!“

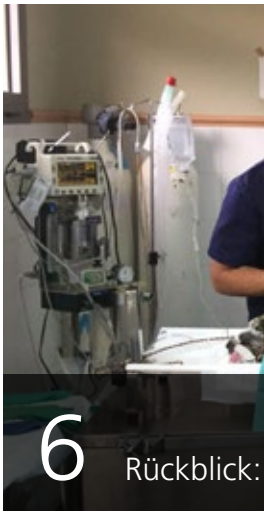
46 Viele Schicksale, ein Gnadenhof

IN EIGENER SACHE

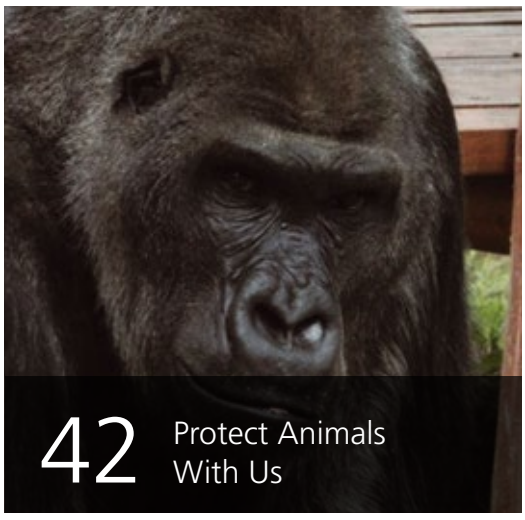
48 Tierschutz in NRW auf der Kippe

49 Delegiertenversammlung des ETN

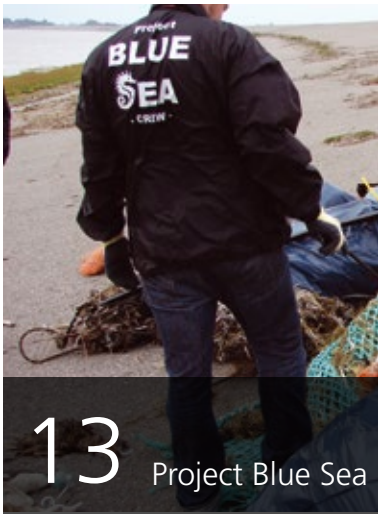
34 Lucas und seine Geschichte



6 Rückblick:



42 Protect Animals With Us



13 Project Blue Sea

24 Der Araber, der ein Kaltblut sein sollte

31 Hoffest 2018

Unsere Projekte im Jahr 2018

39 Schwanen-Rettung in den Niederlanden

21 Näher betrachtet: Pferdemarkt in Holland

46 Viele Schicksale, ein Gnadenhof

18 Hoffnung für die Hunde von Sremska Mitrovica

europäischer tier- und naturschutz e.V.

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES ETN,

vielleicht geht es Ihnen ja genauso wie mir: Kaum ist der Sommer vorbei, da sind die Geschäfte wieder voll mit Lichterketten, Lebkuchen und Weihnachtsgeschenken. „Sale“, „3 für 2“ und „jetzt schon an Weihnachten denken“ laufen sich den Rang ab. Je kürzer die Tage werden, umso mehr wird für Konsum geworben. Und ich frage mich immer, wer braucht all die Dinge? Macht das wirklich glücklich?

Gerade jetzt, wo das Jahr sich dem Ende zu neigt, ist ein guter Zeitpunkt, inne zu halten und sich zu fragen: Was war gut? Was ist mir wirklich wichtig? Was soll im nächsten Jahr anders, besser werden?

Das gilt auch für uns beim ETN. Lassen Sie mich ein paar Aspekte aus dem Jahr 2018 aufgreifen.

Seit einem Jahr ist der neue Vorstand des ETN im Amt. Zusammen mit unserem Team in der Geschäftsstelle und auf Hof Huppenhardt haben wir viel bewirkt. Unser Anspruch war: Wo können wir Gelder einsparen, wo können wir mehr helfen? Wir haben Verträge nachverhandelt, Ideen weiterentwickelt, gute Abläufe noch weiter optimiert. Alle haben sich eingebracht.

Und das haben wir geschafft:

- Wir konnten die Aufnahme und Vermittlung von Tieren auf Hof Huppenhardt verdoppeln.
- Wir konnten die Gelder für Tierschutzprojekte in Deutschland und Europa enorm erhöhen und damit viel Tierleid lindern.
- Wir haben den Notfalltopf für schnelle Hilfe aufgestockt.
- Wir gewinnen europaweit neue Partnervereine, die uns helfen, vor Ort schnell und unbürokratisch zu helfen.
- Wir haben eine erfolgreiche Kampagne „Wildtiere sind keine Haustiere“ gestartet, die im nächsten Jahr verstärkt werden soll. Ergänzt durch pragmatische Hilfe für die dadurch bedrohten Tierarten.
- Auf den Kanarischen Inseln und in den südlichen Urlaubsländern werden durch uns immer mehr Hotels als „tierfreundliche Hotels“ geworben. Diese Hotels versorgen kastrierte Straßentiere und geben ihnen bessere Lebensperspektiven. Sie bewirken vor Ort auch einen Bewusstseinswandel.
- Wir haben vielen Partnervereinen helfen können, aber auch bei Einzelschicksalen.

So soll es auch in 2019 weiter gehen. Wir wollen noch mehr Notfällen helfen, noch transparenter werden, weiter Verwaltungskosten einsparen, noch schneller in der Hilfe werden, noch mehr aufklären. Das geht nur mit einem hoch engagierten Team, in dem sich alle verantwortlich fühlen.

Aber das geht vor allem und nur durch Sie! Sie ermöglichen mit Ihrer Spende und Ihrem Beitrag all diese Hilfe! Dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken. Ohne Sie könnten wir all das nicht schaffen.

Die Hunde in Serbien, die im Winter ein Dach über dem Kopf haben, das Fohlen, das nicht geschlachtet wird, sondern in eine nette Familie kommt und der alte Mann, der nach dem Tod seiner Frau vor Erleichterung weint, weil die Tiere ein Zuhause behalten – das sind doch die Dinge, die wirklich wichtig sind. Finden Sie nicht auch?

Das ist ein großes Weihnachtsgeschenk: Zu wissen, dass Menschen wie Sie dazu beitragen, dass wir auch 2019 wieder vielen Tieren ein besseres Leben geben können.

Ihre
Dr. Rita Tondorf

UNSERE PROJEKTE IM JAHR 2018

Im Jahr 2018 haben wir viele neue Projekte gestartet, engagierte Partner gewonnen und zahlreichen Tieren ein liebevolles neues Zuhause geschenkt. Im Ausland haben wir unsere Arbeit besonders in Serbien, der Ukraine und auf den Kanaren mit großem Erfolg ausgeweitet.

All das war nur mit Ihrer Hilfe, liebe Mitglieder und Förderer, möglich!

Wir blicken zurück auf ein erfülltes und erfolgreiches Jahr 2018:

Unser Tierschutzfonds – Effiziente Hilfe in Notlagen

Auch im Jahr 2018 haben wir wieder einen Fonds eingesetzt, mit dem wir kleinen Vereinen und Tierheimen in Notsituationen schnell und unbürokratisch helfen konnten. Sowohl Vereine aus Deutschland als auch aus dem Ausland meldeten sich bei uns und erhielten Hilfe. Die Vereine „Romanian dogs in need“ und „Animals care“ erhielten Unterstützung für die Kastration von Straßentieren in Rumänien, wodurch insgesamt 135 Straßentiere mit dem Beitrag des ETN kastriert und behandelt werden konnten. Auch in Bosnien wurden durch Mittel aus unserem Tierschutzfonds mithilfe des Vereins „Aska“ 80 Katzen kastriert – 80 Katzen, die nun ein besseres Leben führen und unzähliger Nachwuchs, der durch unsere Hilfe verhindert wurde.

Da nicht nur die Kastration, sondern auch die Gesunderhaltung und Behandlung von herrenlosen Tieren wichtig ist und dies die finanziellen Mittel der Tierschützer vor Ort oft übersteigt, erhielten wir in den letzten Monaten auch immer wieder Anfragen zur Übernahme von Tierarztrechnungen. Ob bei einem älteren Mann auf Sizilien, der sich um Straßenkatzen kümmert, bei einem Hotelkatzen-Projekt auf Mallorca oder bei einer Tierschützerin in Neapel, die Hunde von einem verstorbenen Nachbarn aufnahm – bei all diesen Notfällen wurden die Mittel aus unserem Fonds genutzt, um die akute Not zu lindern und schnell die bestmögliche Versorgung der Tiere zu gewährleisten.

Auch dringend benötigte Baumaßnahmen finanzierten wir aus dem Tierschutzfonds. So beispielsweise für unsere Partner „Streunerhilfe e.V.“ in Rumänien und die „Initiative Tierschutz-Tiere in Not, Eisleben“, die dringend neue Gehege und Katzenhäuser in ihren Tierheimen bauen mussten.

Neue Partner in Serbien und Bosnien – Hoffnung für die Chancenlosen

Seit vielen Jahren ist das Kastrationszentrum Belgrad ein verlässlicher Partner des ETN. Jahrelang war die kleine Klinik aber auch das einzige Bindeglied des ETN nach Serbien. Dies hat sich in diesem Jahr grundlegend geändert als wir unser Engagement in den Staaten des ehemaligen Jugoslawien drastisch erweitert haben. Ein Großprojekt in Sremska Mitrovica in der Nähe von Belgrad wird nun vom ETN betreut. Dabei handelt es sich um ein neu gebautes Tierheim des serbischen Vereins „Freiheit für Tiere“, in dem Straßenhunde, Hunde aus einer verwahrlosten Auffangstation und Tiere aus dem Auffanglager des Staatsgefängnisses aufgenommen werden. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 18.

Ein weiterer neuer Partner des ETN ist auch „Beta Zajecar“, ein kleiner Verein, der im Osten Serbiens sehr aktiv ist. Hier haben wir über neun Monate hinweg Kastrationen von Straßenhunden und –katzen finanziert; im Verlauf der Aktion konnten rund 900 Tiere eingefangen und kastriert werden. Ein toller Erfolg für die Streuner von Zajecar und den Tierschutz in der kleinen Stadt!

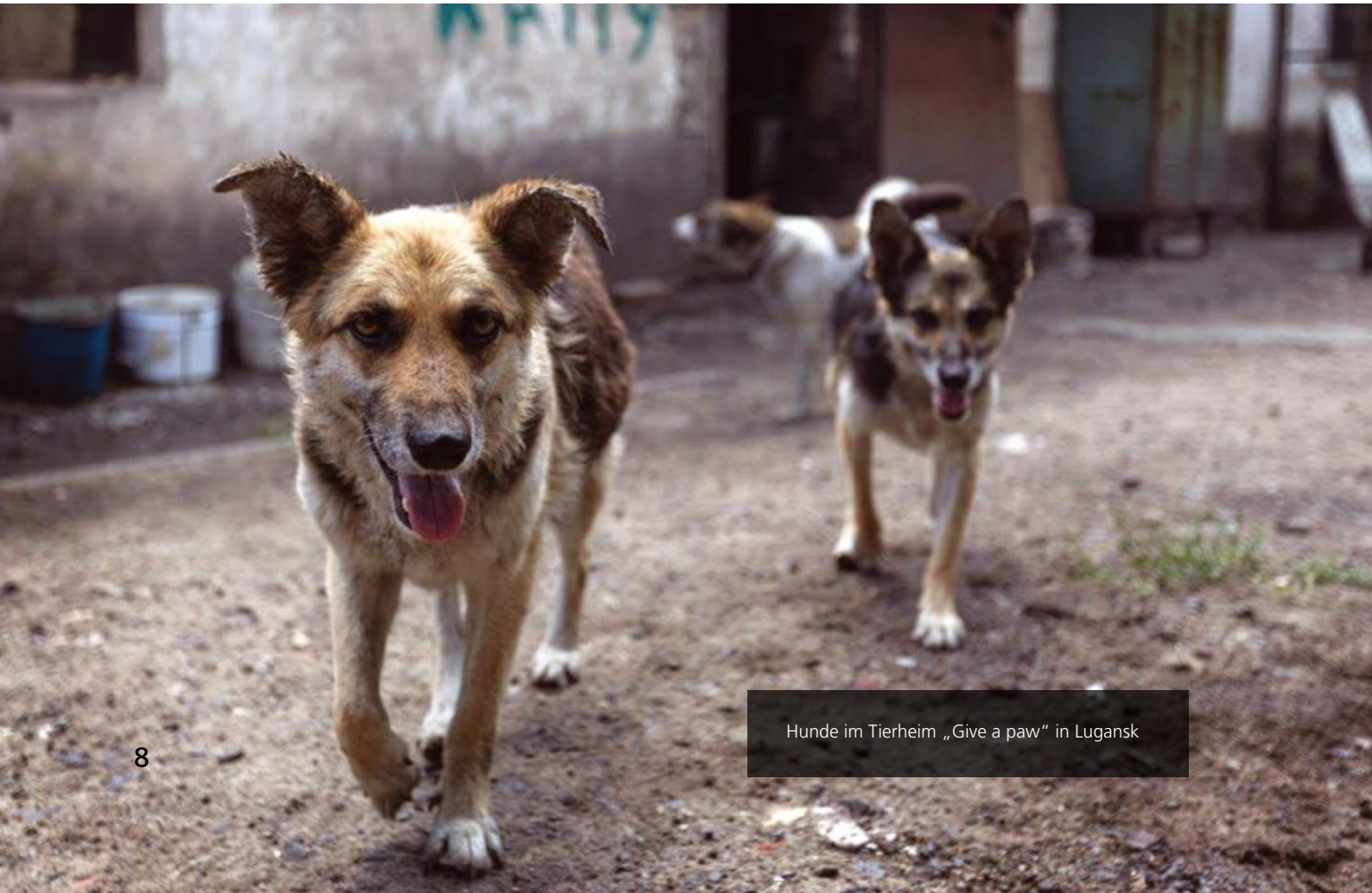
Neue Projektpartner fanden wir auch im Nachbarland Bosnien, kleine Vereine, die sich um Straßentiere und eingekerkerte Hunde in städtischen Tierheimen kümmern und für jede Unterstützung dankbar sind.

So konnten wir in diesem Jahr bereits ein Netzwerk in Serbien und Bosnien aufbauen und planen im nächsten Jahr weitere Großprojekte.

Wenn es ums Überleben geht - Hilfe in Katastrophengebieten

Eine neue Säule unserer Tierschutzarbeit: Wir helfen gezielt Tieren in Katastrophengebieten und Krisenregionen und unterstützen dafür Tierschützer und kleine Vereine bei ihrer überlebenswichtigen Arbeit vor Ort. Denn in Gebieten, die von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Erdrutschen heimgesucht wurden, aber auch in Krisengebieten, in denen Krieg herrscht, leiden nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere. Flüchtlinge lassen ihre Haustiere zurück, Straßentiere werden verwundet und finden kein Futter, Tierheime bekommen keine Hilfe mehr aus der Bevölkerung. Oft harren Tierschützer trotz der widrigen Bedingungen aus, um ihre Tiere nicht im Stich zu lassen und leben dabei selbst nur vom Nötigsten – Hilfe für die Tiere bedeutet somit gleichzeitig auch Hilfe für die Menschen, die den Tieren ihr Leben widmen.

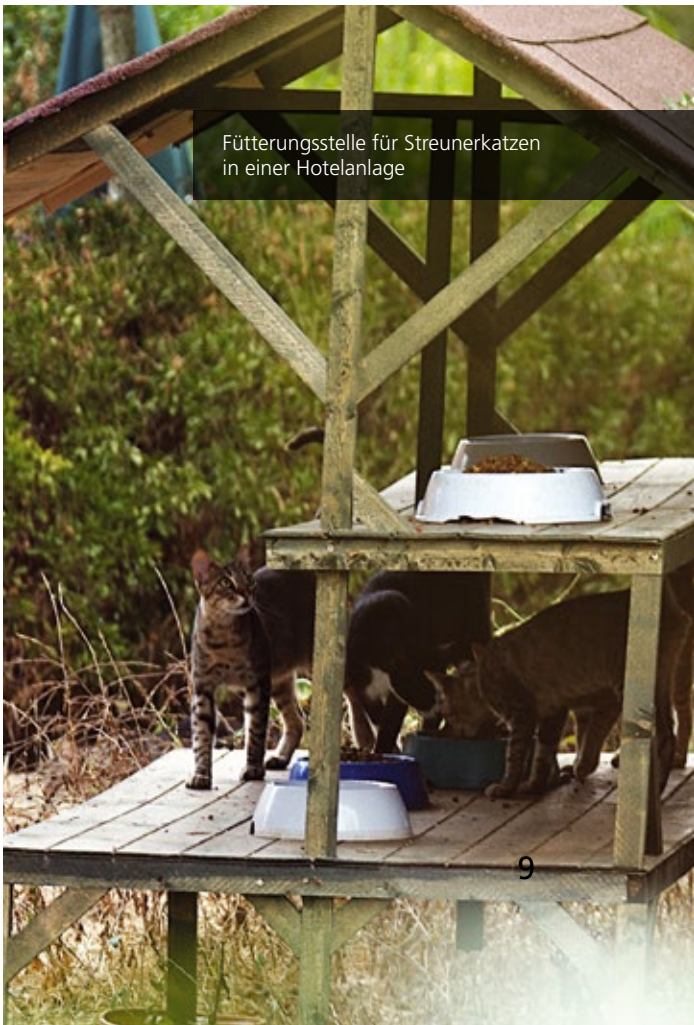
Im Jahr 2018 haben wir vier Tierheime in der Ostukraine mit Medikamenten und Futter unterstützt. Noch immer finden in den Gebieten um die Städte Donezk und Lugansk regelmäßig Kämpfe statt und alltägliche Dinge, wie Trockenfutter, Medikamente gegen Parasiten oder Impfungen sind kaum zu bekommen. Die privaten Tierheime in Donezk, Gorlovka, Lugansk und Dimitrov beherbergen jeweils 300 bis 800 Hunde und einige Katzen und nehmen zusätzlich noch verwundete Tiere von der Straße auf. Sowohl Tierschützer als auch Tiere geraten täglich an ihre Grenzen, trotzdem lassen die Menschen ihre Tiere nicht im Stich. Jede Hilfe aus dem Ausland ist wie ein Geschenk für die Tiere und sichert ihr Überleben – deshalb werden wir uns auch in Zukunft der Hilfe in Katastrophen- und Kriegsgebieten widmen.



Hunde im Tierheim „Give a paw“ in Lugansk

Gran Canaria - Tierschutz im Fokus der Öffentlichkeit

Auch in 2018 haben wir unser Kastrationsprogramm auf Gran Canaria mit unserem Partner Arycan erfolgreich fortgesetzt: In diesem Jahr konnten bisher über 1500 Tiere kastriert und so eine Menge Tierleid verhindert werden! Und auch die Politik beschäftigt sich endlich mehr mit dem Thema Tierschutz. Ein neues Tierschutzgesetz wartet auf Abstimmung und viele Gemeinden übernehmen die Verantwortung für ihre Straßentiere. Durch großangelegte Aktionen wird die Bevölkerung für den Tierschutz sensibilisiert, wodurch immer mehr Tiere aus dem städtischen Tierheim adoptiert werden und so deutlich weniger Tiere aufgrund von Überfüllung eingeschläfert werden müssen.



Fütterungsstelle für Streunerkatzen in einer Hotelanlage

Im Jahr 2018 wurde außerdem unser Projekt „Tierfreundliche Hotels“ auf Gran Canaria gestartet. Dabei unterstützen wir Hotels, die sich für herrenlose Katzen auf ihren Grundstücken einsetzen. Die Hotels erhalten Beratung zum Umgang mit den Streunern, die Tiere werden gefangen, kastriert, medizinisch versorgt und dann wieder am Ursprungsplatz ausgesetzt. Das Hotel verpflichtet sich im Gegenzug, die Tiere täglich zu füttern, medizinisch zu versorgen und Neuzugänge ebenfalls kastrieren zu lassen, sodass das Wohlergehen der Tiere langfristig gesichert ist. Dafür erhalten sie von uns die Auszeichnung „Tierfreundliches Hotel“. So wird der Tierschutz auf der Insel Schritt für Schritt auch im Touristikbereich etabliert.

Teneriffa - Große Fortschritte in kurzer Zeit

Auch auf Teneriffa zeigt unser Engagement Erfolge. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Tierschützern konnten politisch bereits die Weichen gestellt werden, damit auch hier bald große Kastrationsaktionen stattfinden können. Hierzu wird gerade eine Tierklinik ausgestattet, in der dann Tierschützer Straßenkatzen aus registrierten Kolonien kastrieren lassen können. Diese Katzen werden dann wieder ausgesetzt und weiterhin von den jeweiligen Tierschützern gefüttert und medizinisch betreut- ganz nach dem funktionierenden Konzept von Gran Canaria.

Wildtiere sind keine Haustiere – Neuer Schwerpunkt des ETN

© mcherevan - panthermedia.net

Durch das Internet und die sozialen Medien verbreiten sich Videos von exotischen Haustieren rasend schnell und erreichen häufig Millionen von Zuschauern. Auch wenn die Tiere süß anzuschauen sind, schadet das Verbreiten solcher Videos dem Tierwohl nachhaltig, und bringt sogar ganze Arten an den Rand des Aussterbens. Denn je mehr Leute ein Wildtier als Haustier halten wollen, desto stärker steigt auch der illegale Handel mit dem Tier.

Zudem sind sich die Besitzer häufig nicht über die sehr speziellen Bedürfnisse ihrer Lieblinge bewusst, oder schlichtweg nicht in der Lage, diese zu erfüllen. Die Tiere zeigen häufig Anzeichen von Stress, Aggression, Unter – oder Überernährung und Krankheit.

Um dieser Problematik etwas entgegen zu setzen, hat der ETN Anfang 2018 in einem ersten Schritt eine Petition gestartet, in der ein Verbot von Videos, die Wildtiere als Haustiere zeigen, auf den sozialen Kanälen gefordert wird. 15.000 Menschen haben unsere Petition bereits unterschrieben.

Gemeinsam für das Tierwohl - Starke Partner des ETN

ASVA Sizilien

Der Verein „ASVA Sicilia“, ein neuer Partner des ETN, kümmert sich um Straßentiere in mehreren Gemeinden der Insel und betreibt ein kleines Tierheim, da es keine städtischen Tierheime auf Sizilien gibt. Was zuerst als provisorische Unterbringung gedacht war, beherbergt nun seit zehn Jahren Straßenhunde, dementsprechend baufällig sind die Zwinger und Gehege. Da das Tierheim immer wieder Welpen und verletzte Straßentiere aufnimmt und der Verein Futter- und Tierarztkosten für zahlreiche Hunde bezahlen muss, bleibt wenig Geld übrig, um das Tierheim instand zu halten. Deshalb haben wir für das Tierheim dringend benötigte Umbauarbeiten finanziert. Zusätzlich konnte sich ASVA auch einen neuen, gebrauchten Lieferwagen kaufen, denn das Auto, das die Tierschützer vorher für die Abholung von Futter und Hundetransporte nutzten, hatte zu allem Übel einen Totalschaden. Mehr Informationen zu der Arbeit unseres Partnervereins auf Sizilien finden Sie auf Seite 44.

Centar za mesance Belgrad

Das Kastrationszentrum Belgrad ist seit vielen Jahren Partner des ETN und leistet in der Hauptstadt Serbiens einen großen Beitrag zum Tierschutz. Straßenhunde und –katzen können hier – auch dank der Unterstützung des ETN – kostenlos kastriert werden, auch mittellose Tierschützer können ihre Pfleglinge für einen geringen Preis oder kostenlos kastrieren lassen. Das Zentrum arbeitet zuverlässig, gewissenhaft und jedes Tier wird mit der größten Sorgfalt und Liebe behandelt. Aus diesem Grund haben wir den Kastrationszuschuss für das Centar za mesance im Jahr 2018 aufgestockt und mehrere Neuanschaffung für das Zentrum (zum Beispiel OP-Geräte) finanziert. So kann die Arbeit der Kastrationsklinik auch im nächsten Jahr erfolgreich fortgeführt werden.

Erika & Friends

Das Kuhaltersheim von Erika & Friends schenkt nicht nur ausgedienten Milchkühen und Schlachtrindern ein neues Zuhause, sondern setzt auch ein Zeichen für die artgerechte Haltung von Kühen. Mehr als 50 Tiere dürfen mittlerweile bei unserem Partnerverein ein kuhgerechtes Leben führen und um all diese hungrigen Mäuler zu finanzieren, sucht Erika & Friends Paten für ihre Tiere. Der ETN hat bereits Patenschaften für zwei Kühe übernommen. Außerdem haben wir in diesem Jahr den Umbau des alten Kuhstalls zu einem Laufstall für den Winter finanziert – ein weiterer Schritt zum perfekten Kuhparadies.

Project Blue Sea

Project Blue Sea setzt sich seit langem als ETN-Partnerverein gegen die Vermüllung der Meere und für den Schutz der Meeresbewohner ein. Mit Reinigungsaktionen, einer Vogelauffangstation, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit setzt der Verein ein Zeichen für den Schutz des marinen Ökosystems und wird dabei vom ETN durch einen monatlichen Betriebskostenzuschuss unterstützt. Zudem arbeitet Project Blue Sea auch in einem internationalen Netzwerk zur Rettung verölter Seevögel, mehr dazu auf Seite 39.

HundeDoc

HundeDoc ist eine mobile Tierarztpraxis in Berlin, die von der Tierärztin Jeanette Klemmt betreut wird. Das Mobil bietet obdachlosen Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Tier kostenlos behandeln, impfen oder kastrieren zu lassen. Doch nicht nur dem Tier wird geholfen, auch werden sozialpädagogische Ziele verfolgt, denn Dialog und Betreuung der Jugendlichen stehen genauso im Vordergrund wie das Wohl ihrer Tiere. Frau Klemmt bemüht sich gerade bei den tierischen Langzeitpatienten bestmögliche Vorsorge zu betreiben, dazu gehören regelmäßige Kontrollen, Zahngesundheit, Ernährungsberatung, ab einem gewissen Alter auch Laboruntersuchungen. Der ETN hat auch im Jahr 2018 das Gehalt der Tierärztin von HundeDoc bezahlt.

Tierärztin Jeanette Klemmt von HundeDoc

AMP Bärenpark

Der Bärenpark „Libearty“ in der Nähe von Brasov ist ein Refugium für Braunbären und Wölfe, die ihr ganzes bisheriges Leben lang in Zoos, Zirkussen oder bei Privatleuten schlecht gehalten wurden. Mittlerweile beherbergt der Park über 100 Bären aus aller Welt sowie 11 Wölfe auf 80 Hektar. Eine Auswilderung in die Natur wäre für keines der Tiere möglich, denn in ihrem früheren Leben haben sie nie gelernt, sich in freier Wildbahn zurechtzufinden. In engen Käfigen oder an der Kette fristeten sie ihr Dasein und können nun ohne die Hilfe des Menschen nicht mehr überleben. Der Bärenpark in Brasov mit seinen weitläufigen Wäldern, Teichen und Höhlen ermöglicht diesen geschundenen Tieren ein annähernd natürliches Leben und sie blühen hier sichtbar auf. Im Bärenpark können die Tiere sich somit endlich von den Strapazen ihres früheren Lebens erholen und ihr natürliches Verhalten ausleben. Durch unsere Patenschaft für zwei Bären und zwei Wölfe unterstützen wir auch weiterhin dieses wichtige und europaweit in dieser Form einzigartige Refugium für gequälte Wildtiere.

Pro Animal de Tenerife

Seit zwölf Jahren ist der Verein unter Leitung von Elke Rossmann schon Partner beim ETN. Frau Rossmann versorgt die sogenannten „Waldhunde“ von Teneriffa – Hunde, die im Nationalpark um den Berg Teide herum leben, weil sie dort von Bewohnern und Jägern ausgesetzt wurden. Besonders zur Jagdsaison findet sie sehr viele verletzte und misshandelte Tiere, die für die Jagd nicht mehr „brauchbar“ waren und deshalb zum Serben ausgesetzt wurden. Frau Rossmann füttert diese Hunde, versorgt kranke, verletzte und misshandelte Tiere und nimmt Hunde zur Vermittlung auf, soweit es ihr möglich ist. Mithilfe anderer Tierschützer vermittelt sie die Hunde auf der Insel und ins Ausland. Sie nimmt zudem ausgesetzte und misshandelte Straßenhunde auf und geht gegen tierquälerische Hundehaltungen vor. Unsere Unterstützung für die wichtige Arbeit von Pro Animal de Tenerife haben wir im Jahr 2018 aufgestockt.

Tierschutzwidrige Tierhaltungen und politisches Engagement

Im Jahr 2018 erreichten uns besonders viele Hinweise zu Verstößen gegen das Tierschutzgesetz bei Tierhaltungen. Häufig hatten die gemeldeten Pferde, Schafe, Rinder oder Esel keinen Unterstand und wurden nicht ausreichend mit Wasser versorgt. Am Anfang des Jahres beschäftigte uns der Fall eines Schäfers sehr intensiv, der seine Lämmer erfrieren und seine Herde im Winter hungern ließ. Bei diesem Fall zeigte sich leider deutlich, dass Veterinärämter manchmal kein Interesse an der Zusammenarbeit mit Tierschutzvereinen haben. Da die Missstände vom zuständigen Amt nicht behoben wurden, mussten wir hier auch gegen das Veterinäramt vorgehen.

Erfolgreicher verlief unsere Arbeit bei einem Fall, bei dem eine private kleine Schafherde seit sechs Jahren nicht geschoren worden war. Die Tiere litten sehr unter der sommerlichen Hitze und hatten nur unzureichende Unterstellmöglichkeiten. Die Tierhalter zeigten sich hier aber schnell einsichtig und mittlerweile geht es den Tieren wieder gut.

Bei all den tierschutzwidrigen Tierhaltungen wurde deutlich, dass das deutsche Tierschutzgesetz leider noch immer unzureichend ist und für viele Tierarten keine spezifischen Haltungsanforderungen enthält. Noch schlimmer sieht es bei der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung aus, die an vielen Stellen dem Tierschutzgesetz widerspricht. Hier gilt es weiterhin politische Arbeit zu leisten und so nahmen wir auch im Jahr 2018 an Sitzungen und Ausschüssen teil, die den Tierschutz betreffen, wie beispielsweise dem Hessischen Tierschutzbeirat.

Ein wichtiges Instrument zur Durchsetzung von Tierrechten ist das Verbandsklagerecht, welches der ETN in Nordrhein-Westfalen besitzt. Gemeinsam mit den anderen anerkannten Vereinen führten wir Gespräche zur Erhaltung des Verbandsklagerechts in NRW (beispielsweise mit Umweltministerin Heinen-Esser) und betrieben Aufklärungsarbeit.

Auf in ein neues Zuhause – Tiervermittlung auf Hof Huppenhardt

Auf Hof Hupenhardt nimmt der ETN Tiere auf, die von ihren Besitzern nicht mehr gehalten werden können, nicht richtig versorgt oder beschlagnahmt worden sind. Oft ist der Hof des ETN die letzte Zuflucht für diese Tiere – hunderte Tiere wurden seit Bestehen des Hofs so schon vor dem Schlachter gerettet. Für fast alle Tiere suchen wir dann ein neues Zuhause bei tierlieben Menschen, denn nur, wenn Tiere vermittelt werden können, haben wir Platz für weitere Notfälle. Im Jahr 2018 wurden bis Redaktionsschluss der „Respektiere“ 16 Pferde, sechs Ziegen, ein Schaf und 82 Hühner auf Hof Huppenhardt aufgenommen. Zehn Pferde, eine Ziege, 68 Hühner und zwei Gänse konnten vermittelt werden.

Besonders gefreut haben wir uns als unser Muli Sofie im Sommer ein neues Zuhause fand. Sofie ist ein kleiner Wirbelwind, die weiß, was sie will und vor allem, was sie nicht will. Daher war es nicht leicht, sie in passende Hände zu vermitteln und unsere Ponys auf dem Hof litten das ein oder andere Mal unter ihrem Bewegungs- und Erkundungsdrang. Nun hat Sofie aber ein Zuhause bei einer Familie gefunden, die sich gut mit „energiegeladenen“ Pferden auskennt und Sofie hat dort auch gleich den richtigen Spielkameraden gefunden.

Im Gegensatz dazu haben die Pferde Mr. Ed und Paul, die wir in der Sommerausgabe der „Respektiere“ vorgestellt haben, recht schnell ein neues Heim gefunden – sie waren nur wenige Monate auf Hof Huppenhardt.

Im Spätsommer nahmen wir gleich vier Pferde – die Norweger Max und Troll und die Rheinländer-Stuten Miss World und Diana – von einem älteren Herrn auf, dessen Frau gestorben war und der nach diesem Schicksalsschlag nicht mehr in der Lage war, die Pferde zu halten. Für Max und Troll meldeten sich auf Anhieb zahlreiche Interessenten, so dass die beiden mittlerweile auch in ein neues Zuhause umziehen konnten.

Auch Sammy, Charlie und Liesel, eine lustige Zwergziegentruppe, zog im Jahr 2018 auf Hof Huppenhardt ein und wir sind uns sicher, dass die drei Süßen ebenfalls bald einen neuen Wirkungskreis finden werden.

HOFFNUNG FÜR DIE HUNDE VON SREMSKA MITROVICA

Die Situation der Straßentiere in Serbien ist verheerend. In vielen Gemeinden kümmert sich niemand um streunende Hunde; Kommunalunternehmen fangen nur Hunde ein, über die sich ein Anwohner beschwert hat, und sperren sie ohne ausreichende Versorgung in dunkle Zwinger. So auch in Sremska Mitrovica nahe Belgrad, wo sich der Verein „Freiheit für Tiere“ gegründet hat, um die Not der Straßenhunde zu lindern.

Alles begann mit einem heruntergekommenen Auffanglager für Hunde in Sremska Mitrovica, dem Tierheim „Kanis“. Leider hatte diese Auffangstation mit Tierschutz wenig zu tun, denn die Hunde dort wurden größtenteils sich selbst überlassen. Sie wurden medizinisch kaum versorgt und lebten nur von sporadischen Essensresten des nahegelegenen Staatsgefängnisses.

Die Gehege glichen einer Schlammwüste, Unterschlupf fanden die Hunde nur in baufälligen, alten Hütten.

Der Verein „Freiheit für Tiere“ machte es sich im Jahr 2014 zur Aufgabe die Hunde aus diesen unhaltbaren Zuständen zu befreien und konnte

nach langen Verhandlungen das Tierheim „Kanis“ übernehmen.

Um die Hunde schnellstmöglich in ein besseres Tierheim umzusiedeln, wurde mit dem Bau einer neuen, tiergerechten Anlage begonnen. Das neue Tierheim liegt auf einem 10.000 m² großen Gelände und beherbergt in großzügigen Ausläufen und Zwingern mittlerweile mehr als 250 Hunde. Alle Tiere konnten aus dem alten Auffanglager übernommen werden, so dass die Hunde nun endlich gut versorgt werden können und ein Leben ohne Schlamm und Schmutz genießen können.

Die Hunde haben genügend Auslauf, werden von den Mitarbeitern liebevoll versorgt und können in Gruppen gehalten werden. Lediglich unverträgliche Hunde befinden sich in Einzelzwingern.

Bisher ist das Tierheim noch nicht fertiggestellt, doch schon jetzt wird deutlich, dass dieses Tierheim eines der fortschrittlichsten in ganz Serbien ist. Ein Modellprojekt für weitere Tierheimbauten, das in Serbien Schule machen wird!

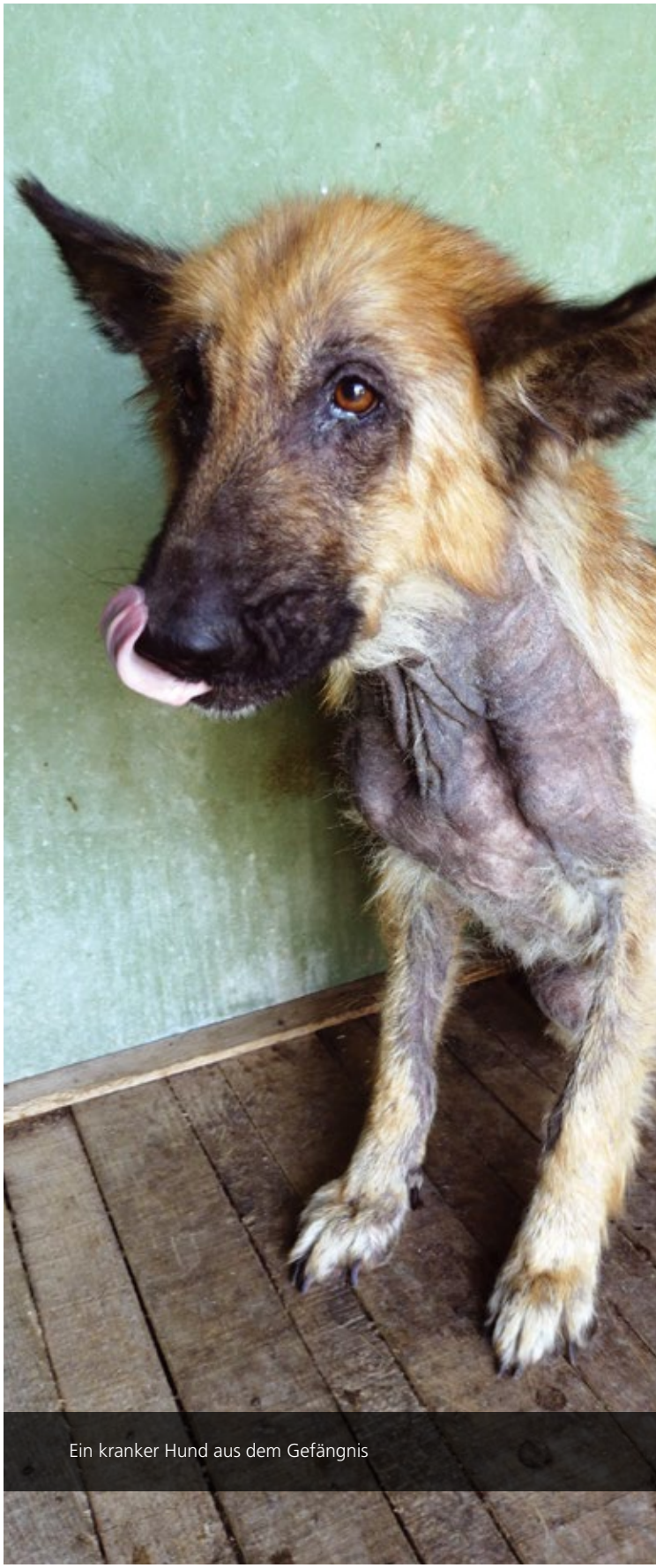
„Ein Bild des Grauens“

Nicht nur die Hunde des alten Auffanglagers und verletzte Straßenhunde fanden Zuflucht in dem neuen Tierheim. Auch einige Tiere aus dem nahegelegenen Gefängnis von Belgrad wurden schon aufgenommen. Dort leben eingekerkert im Keller ca. 400 Hunde in einer alten Hühnermastanlage. Bei den Hunden handelt es sich um Straßenhunde, die von der Stadt aufgrund von Beschwerden eingefangen oder von Anwohnern abgegeben wurden.

Die Hunde leben unter schrecklichen Bedingungen. Ernährt werden die Tiere sporadisch mit Essenresten aus dem Gefängnis, aber oft bleiben sie unversorgt. Vor lauter Hunger und Stress greifen sich viele Tiere an oder fressen sich gegenseitig auf – Todesraten von bis zu

50 Prozent der Tiere sind an der Tagesordnung. Nach medizinischer Versorgung sucht man vergebens, die Hunde sind dürr, übersät von Parasiten, verletzt und krank. Es ist anzunehmen, dass die Hunde von den Gefängnisinsassen für Hundekämpfe missbraucht werden.

Die Tiere leben in drei Trakten, doch bisher war es den Mitarbeitern von „Freiheit für Tiere“



Ein kranker Hund aus dem Gefängnis

nur erlaubt den ersten Trakt zu besuchen. Wie schrecklich es in den restlichen Bereichen aussieht, mag man nur vermuten…

Auch diese Hunde sollen langfristig in das neu erbaute Tierheim umgesiedelt werden, der Bürgermeister würde die Tiere nach einem entsprechenden Antrag herausgeben.

Um all diese Hunde aufnehmen zu können, ist aber der Zukauf eines weiteren Grundstücks nötig.

Bitte helfen Sie uns deshalb mit Ihrer Spende!

Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE22 3705 0299 0007 0070 06
BIC: COKSDE33XXX
Stichwort: Mitrovica

WIR DANKEN ALLEN SPENDERN, DIE ES UNS ERMÖGLICHEN DAS GRAUEN ZU BEENDEN!

Ein aktueller Bericht unserer Mitarbeiterin Sabrina, die das neue Tierheim für eine Woche besucht hat und sich auch die Hunde im Gefängnis anschauen durfte:

„Die Umstände unter denen die Hunde im Gefängnis vegetieren müssen sind einfach nur grauenvoll:

Die Hunde, die angeblich zur Resozialisierung der Häftlinge dienen sollen, leben in ihren eigenen Ausscheidungen, bekommen zu wenig Futter, sodass sie sich gegenseitig auffressen und verenden elendig an Krankheiten und Verletzungen.

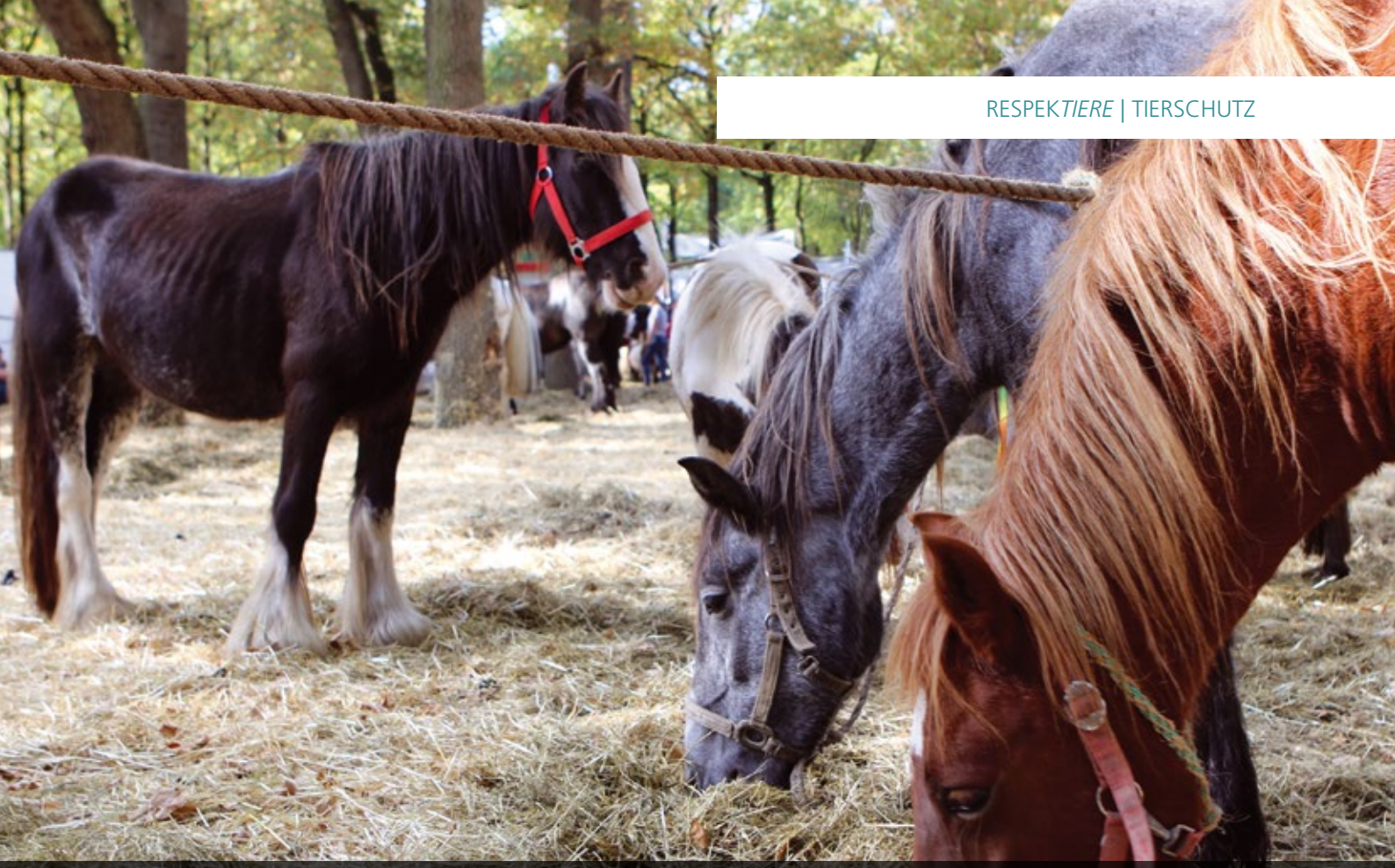
Das Ziel von Freiheit für Tiere ist es dieses Tierleid zu beenden. Sie retten regelmäßig Hunde aus dem Gefängnis und bringen sie in ihr eigenes Tierheim. Um noch mehr Tieren dieses Schicksal zu ersparen, braucht ihr Tierheim jedoch mehr Platz.

Tagtäglich rettet das Team auch Tiere von der Straße, die verletzt, ausgesetzt und hilfsbedürftig sind. Die Hilfe des ETN wird dringend benötigt, da das Projekt in einem Gebiet liegt, wo sich niemand anderes um solche Tiere kümmert.

Für die Unterbringung weiterer Hunde werden eine größere Fläche, sowie weitere Zwinger benötigt. Für den Ankauf weiterer Fläche und den Bau der Zwinger benötigt das Projekt dringend weitere Unterstützung. Auch für die alltäglichen Ausgaben wie Futter und Personalkosten ist das Projekt auf Hilfe angewiesen.

Aufgrund der Zustände vor Ort darf und kann man nicht wegschauen, man muss den Tieren einfach helfen. Mit relativ wenig Mitteln kann dort viel geholfen und zahlreichen Hunden das Leben gerettet werden.“

Hier geht es den Hunden gut - Das neue Tierheim des Vereins „Freiheit für Tiere“



NÄHER BETRACHTET: PFERDEMARKT IN HOLLAND

Wir bekommen immer wieder Zuschriften von tierlieben Menschen, die uns auf Missstände hinweisen. In der letzten Zeit kamen immer wieder Fragen bezüglich Pferdemärkten, da viele Tierfreunde sich Sorgen um das Wohlergehen der Pferde auf dem Markt und um das Schicksal der Tiere danach machen. Aus diesem Grund recherchierten wir und entschieden uns einen der größten und ältesten Pferdemärkte in Zuidlaren, Niederlande, mal genauer anzusehen.

Es ist noch dunkel, als wir auf dem Pferdemarkt in Zuidlaren eintreffen. Viele Pferde stehen schon dicht an dicht angebunden unter dem grünen Scheinwerferlicht. Die Geräuschkulisse ist enorm, denn direkt neben dem Pferdemarkt ist noch eine große Kirmes und ein Warenmarkt. Immer mehr Menschen und Pferde kommen auf den Markt, die Pferde haben Angst, versuchen sich loszureißen oder wiehern aufgeregt. Da sie so dicht stehen kommt es auch immer wieder zu Tritten und Bissen unter den Pferden- es herrscht eine beklemmende Atmosphäre.

Gleich zu Beginn fällt uns eine Tinkerstute auf: Ihre Kuppe ist eingefallen, die Knochen und Rippen stehen heraus und die Hufe sind viel zu

Penny (links) und Pepe

Unser gerettetes Pferd Cindy

lang. Mit dem Kopf hängend steht sie da und reagiert kaum. Unter ihrem Hals sucht ihr Fohlen bei ihr Schutz. Was Pepe mit seinen fünf Monaten schon alles erlebt hat, kann man nur erahnen. Er und Mama Penny stammen laut den Pässen aus England. Wir können und wollen die Beiden dort nicht ihrem Schicksal überlassen und entscheiden sie mitzunehmen. Doch einfacher gesagt als getan. Die Beiden stehen einfach da, kein Besitzer in Sicht. Der kleine Pepe strangulierte sich fast mit seinem Strick, als er versuchte sich noch mehr bei Mama zu verstecken. Erst nach langem Warten taucht der Besitzer auf und überlässt uns Mama und Sohn.

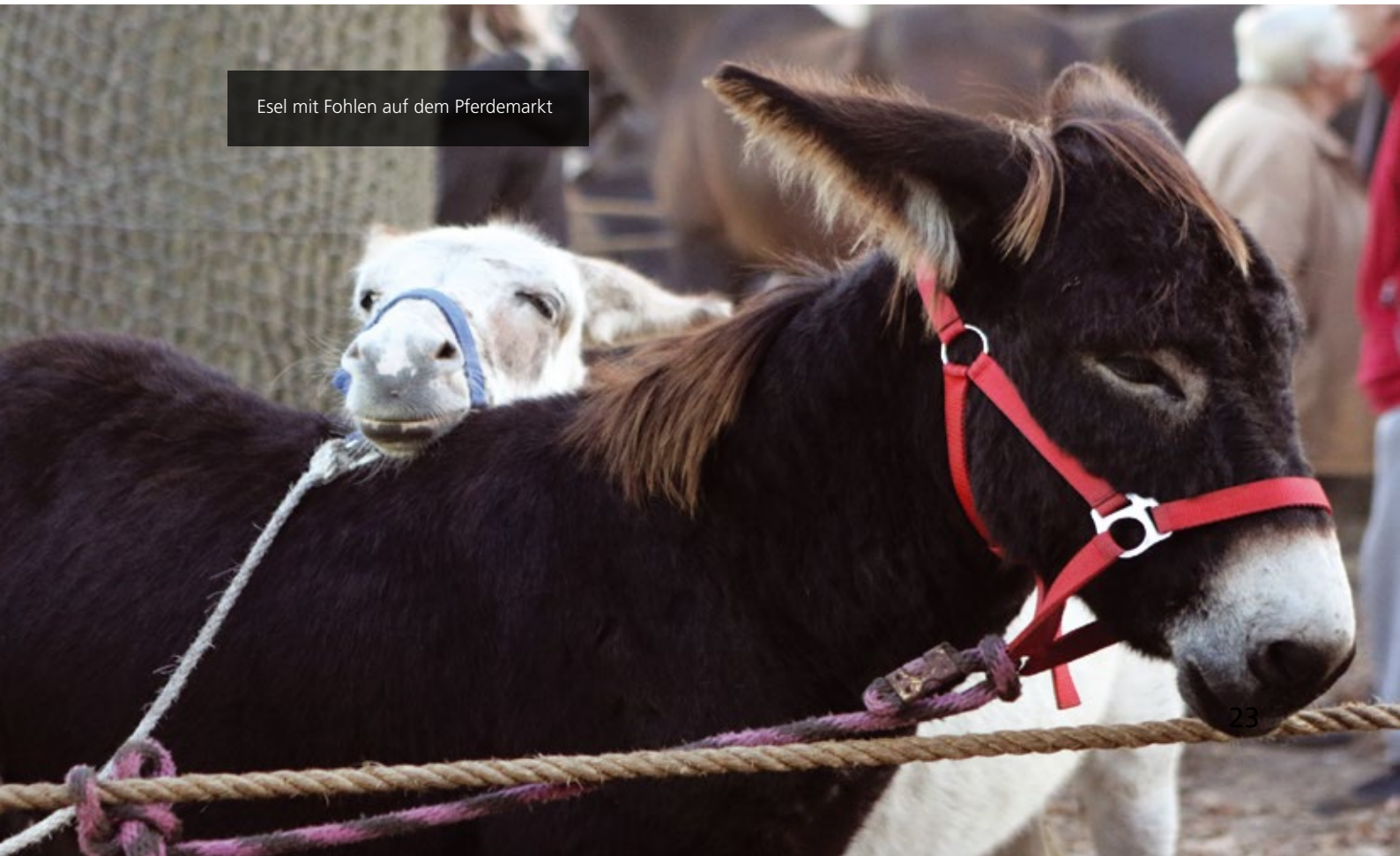
Doch Zeit uns über die Beiden zu freuen bleibt nicht, direkt fallen einem die nächsten armen Geschöpfe ins Auge. Von riesig groß bis winzig klein, von viel zu dick bis vollkommen abgemagert ist alles dabei. Vor allem die Hufe vieler Pferde sehen schlimm aus, so auch bei Cindy. Doch das ist nicht der Grund warum uns die Grauschimmel-Stute ins Auge fällt. In Mitten des Chaos und um sie aufgebrachte Pferde steht sie da, den Kopf hängend, die Augen halb zu, vollkommen apathisch- Cindy hat sich schon aufgegeben. Von der Größe aktuell weder Pony noch Pferd, die unauffällige Farbe, die verklettete Mähne und die kaputten Hufe, dazu keine Rasse oder Papiere, Cindy geht in der Menge unter. Auch sie verdient eine Chance und deshalb nehmen wir sie mit.

Gegen Mittag fängt der Markt an sich zu leeren. Privatleute, aber auch viele Schlachter haben ihre Pferde bereits gekauft. Viele Pferde, die wir später bei der Verladung auf die Schlachtanhänger sehen, haben wir zuvor überhaupt nicht auf

dem Markt gesehen, wie viele der alten oder ausgemergelten Kaltblüter, die ihren letzten Weg nach Dänemark antreten. Sie scheinen schon vorher unter der Hand weggegangen zu sein.

Wir machen uns mit gemischten Gefühlen und weiteren fünf Pferden auf den Heimweg. Alle kamen gut auf Hof Huppenhardt an und lebten sich schnell ein, nur Cindy ist immer noch sehr skeptisch und wird wohl viel Liebe und Zeit brauchen bis sie ihr Leben wieder unbeschwert genießt.

Falls Sie Cindy oder Penny ein schönes Zuhause auf Lebenszeit geben möchten, dann melden Sie sich gerne bei uns!



Esel mit Fohlen auf dem Pferdemarkt

DER ARABER, DER EIN KALTBLUT SEIN SOLLTE – ODER: MALIKS ZWEITE CHANCE

Pferde brauchen einen Artgenossen, Auslauf und Beschäftigung, um glücklich zu sein – das weiß eigentlich jeder. Trotzdem werden viele Pferde noch immer nicht artgerecht gehalten, ihre Grundbedürfnisse werden nicht erfüllt. Dieses Schicksal teilte auch Araber-Mix Malik aus Slowenien: Zwölf Jahre lang stand er alleine in einer engen Box. Doch nun ist er gerettet!

Alles begann mit einem Übersetzungsfehler. Uns wurde mitgeteilt, dass in Slowenien nahe der Stadt Maribor ein Kaltblut-Wallach schon lange alleine in einer Box stünde, den der Besitzer nun loswerden wolle. Wir richteten uns also auf Hof Huppenhardt auf die Aufnahme eines stattlichen Kaltbluts ein.

Als wir die ersten Bilder des Pferdes geschickt bekamen wurde uns schnell klar: stattlich war der Wallach, aber ganz sicher kein Kaltblut! Nach Rücksprache mit unserer Kontaktperson vor Ort stellte sich heraus, dass unser Pferd – Malik war sein Name – tatsächlich ein Mix aus Araber und englischem Vollblut war. Durch einen Übersetzungsfehler war aus dem Vollblut dann ein Kaltblut geworden.

Wie dem auch sei, die traurige Geschichte von Malik blieb dieselbe und so erklärten wir uns natürlich bereit, den Wallach trotzdem aufzunehmen.

ZWÖLF JAHRE LANGEWEILE UND EINSAMKEIT!

Der 13-jährige Wallach Malik hatte bisher kein schönes Leben. Zwölf Jahre lang stand er auf einem Hof in Slowenien in einer engen, dunklen Box eines ehemaligen Kuhstalls. Selbst auf Pferdegesellschaft, das Grundlegendste für ein seelisch gesundes Pferd, musste er all diese Jahre verzichten. Einzig eine Kuh leistete ihm Gesellschaft. Alles, was ein Pferd eigentlich braucht, also zum Beispiel täglichen Weidegang mit anderen Pferden, Beschäftigung mit einer vertrauten Person, die ihm Sicherheit gibt oder genüssliches Wälzen in der Mittagssonne, war ihm nie vergönnt.

Nach all den Jahren im Stall war Malik so eingeschüchtert von der Außenwelt, dass er Tag und Nacht lieber in diesem Kuhstall verbrachte als die seltenen Möglichkeiten zu nutzen ein bisschen Tageslicht zu sehen. Wenn sein Besitzer ihn auf die Weide führen wollte, machte er sofort kehrt und lief wieder zurück in seinen Stall.

Bald kann auch Malik die weiten Wiesen von Huppenhardt erkunden.

Eine zweite Chance

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt Malik aus seinem tristen Leben zu befreien und ihm auf Hof Huppenhardt ein zweites Leben zu schenken. Er hat es so sehr verdient, endlich Pferd sein zu dürfen und andere Pferde kennenzulernen. Auf Hof Huppenhardt wird er die Möglichkeit bekommen sich zu resozialisieren und Vertrauen in Mensch, Tier und Umgebung zu finden. Zahlreiche Spender und tierliebe Menschen halfen uns dabei die Transportkosten für Malik zusammen zu bekommen und sogar Paten meldeten sich schon für den Araber. Wir waren überwältigt von so viel Hilfsbereitschaft!

Die Ankunft verzögert sich

Doch leider läuft nicht immer alles so wie geplant – Maliks Ankunft verzögerte sich mehrmals. Zuerst bekam unser Transporteur, der angeblich viel Erfahrung mit dem Transport von Pferden haben sollte, „kalte Füße“, weil der Araber ihm zu nervös war. Aber was kann man denn erwarten von einem Pferd, das sein ganzes Leben lang nur in einem kleinen Verschlag gehalten wurde?!

Als wir einen neuen, sehr erfahrenen Transporteur gefunden hatten, wollte dann schließlich der Besitzer des Arabers einen Rückzieher machen. Wochenlang hatte er darauf gedrängt, dass Malik endlich umziehen kann und plötzlich behauptete er, seinem Pferd würde es in seinem alten Stall besser gehen als auf Hof Huppenhardt. Mit viel Mühe und Überredungskunst schaffte es unsere Kontaktperson in Slowenien, den Besitzer doch noch vom Gegenteil zu überzeugen, so dass Malik nun endlich nach Deutschland kommen darf.

Bei Redaktionsschluss stand sein genauer Ankunftstermin noch nicht fest, aber wir sind zuversichtlich, dass wir Malik bald auf Hof Huppenhardt begrüßen dürfen.

Wir danken allen Tierfreunden, die uns bei Maliks Rettung unterstützt haben! Wenn Malik in diesem Jahr zum ersten Mal Artgenossen sehen darf und sich vielleicht auch schon raus auf die Weide traut, dann sind unsere Weihnachtswünsche in Erfüllung gegangen!

Pate werden...

und Leben retten

Mit einer Patenschaft über eines der Tiere auf dem ETN- Tierschutzhof Huppenhardt unterstützen Sie uns in Not geratenen Tieren zu helfen und ihnen ein vorübergehendes oder dauerhaftes Zuhause zu geben.

◯ Ja, ich möchte Pate werden von _____(Tiername).
Die Fördersumme für die Patenschaft beträgt _____ Euro im Monat (Mindestbeitrag 5 Euro).
Ich bezahle meine Patenschaft ◯ monatlich ◯ vierteljährlich ◯ halbjährlich ◯ jährlich

◯ per SEPA-Lastschriftmandat

IBAN _____ BIC _____

Kontoinhaber _____ Kreditinstitut _____

Ich ermächtige den ETN e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

◯ **per Überweisung** an IBAN: DE22 3705 0299 0007 0070 06, BIC: COKS DE33 XXX

Vor- und Zuname: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Sollte ihr Patentier versterben oder in gute Hände vermittelt werden, erhaltenSie von uns eine Benachrichtigung. Gerne übertragen wir Ihre Patenschaft auf eines der anderen Hoftiere. Die Übertragung erfolgt automatisch, sollten wir keine anderslautende Nachricht von Ihnen erhalten. Ihr Kündigungsrecht bleibt davon unberührt. Diese beträgt 4 Wochen zum Monatsende.

_____

Ort, Datum Unterschrift

europäischer tier- und naturschutz e.V.
Hof Huppenhardt | 53804 Much
Tel. 02245 61900
E-Mail: info@etn-ev.de | www.etn-ev.de

ZU WEIHNACHTEN LEBEN SCHENKEN!

Unsere Geschenkpatenschaften

An Weihnachten wollen wir unseren Lieben durch ein schönes Geschenk zeigen, wie viel sie uns bedeuten. Doch oftmals ist es gar nicht so einfach das richtige Geschenk zu finden, zumal viele von uns ohnehin schon alles haben. Doch die Lösung dafür ist einfach: Spenden statt Schenken!

Auch Sie haben sicher tierliebe Menschen in ihrem Familien- oder Freundeskreis, die sich darüber freuen, wenn mit ihrem Geschenk einem Tier in Not geholfen werden kann, anstatt die fünfte Vase oder die zehnte blaue Krawatte geschenkt zu bekommen. Sicher zaubert der Anblick unseres süßen Esels Felix jedem ein Lächeln ins Gesicht. Und lassen Sie sich überraschen wie groß die Kinderaugen werden, wenn Patenschwein Walther dann bei einem Besuch auf Hof Huppenhardt tatsächlich vor Ihnen steht.

Mit ihrer Unterstützung durch eine Patenschaft können wir notleidenden Tieren helfen. Auch im Jahr 2018 wurden wir bei vielen Notfällen um Hilfe gebeten. Aufgrund von schrecklichen Schicksalsschlägen war es Menschen plötzlich nicht mehr möglich, sich um ihre geliebten Tiere zu

kümmern. Eines dieser Tiere ist Schimmelstute Miss World. Ihre Besitzerin verstarb, das alte und kranke Pferd wollte niemand aufnehmen.

Gerade die Tier-Senioren und die Notfälle aus schlechter Haltung benötigen oft intensive medizinische Betreuung und spezielles Futter. Um auch weiterhin diesen Notfällen helfen zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Werden Sie selbst Pate oder verschenken Sie eine Patenschaft an einen tierlieben Menschen.

Suchen Sie sich dafür eines unserer Patentiere aus, die wir Ihnen auf der folgenden Seite vorstellen, weitere mögliche Patentiere finden Sie auf unserer Homepage. Füllen Sie dann einfach das Geschenkformular auf Seite 27 aus und schicken Sie es uns zu. Alternativ können Sie die Patenschaft natürlich auch online unter www.etn-ev.de/patenschaft abschließen.

Vielen Dank im Namen unserer Tiere!

Diese Tiere suchen dringend einen Paten!

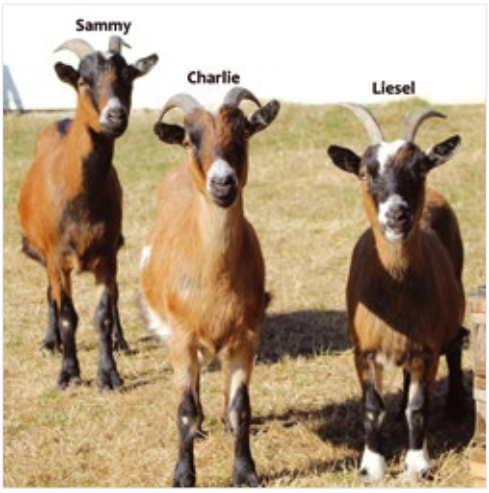
Ha hn Oscar

Als der eher schüchterne Hahn Oscar im August auf Hof Huppenhardt ankam hätte man nie gedacht, wie sich der “kleine“ Kerl binnen kurzer Zeit entwickeln würde. Mittlerweile stolziert der selbsternannte Hof-Chef voller Selbstvertrauen über sein Reich, immer in Begleitung einiger Ladys. Sollte man es einmal wagen, ihm keine Beachtung zu schenken, macht Heinrich von Huppenhardt, wie er inoffiziell genannt wird, sogleich lautstark auf sich aufmerksam.

Katze Joy

Unsere süße Joy ist eine richtige Naschkatze. Schon bevor die eigentliche Fütterungszeit beginnt, steht Joy parat und wartet voller Ungeduld auf ihren Kellner. Wenn sie nicht gerade zusammen mit Freundin Uschi auf den Strohballen liegt und über die neuesten Hof-Neuigkeiten diskutiert, turnt sie auf unserer Leiter zum Heuboden herum. In ihrem achten Leben wird sie sicherlich Feuerwehrfrau. Im Gegensatz zu den anderen Hofkatzen genießt die “Maus“ auch Streicheleinheiten sehr.

EIN SCHÖNES GESCHENK – NICHT NUR ZU WEIHNACHTEN!



Die Ziegen Liesel, Charlie, Sammy

Die Ziegen Liesel, Charlie und Sammy haben Mitte September auf Hof Huppenhardt ein neues Zuhause gefunden. Im Gegensatz zu unseren anderen Ziegen sind die drei dem Menschen gegenüber eher zurückhaltend und vorsichtig. Besonders Sammy und Charlie verstecken sich gerne hinter ihrer Mama, obwohl Liesel die kleinste unserer Ziegen ist. Doch auch das Trio ist nicht unbestechlich und mittlerweile sind sie recht neugierig. Liebe geht eben durch den Magen. Die drei warten auf nette Paten, die mit einer Spende zu ihrer Versorgung beitragen.

Stute Missi

Zusammen mit ihrer Tochter Diana kam Miss World im September nach Hof Huppenhardt. Trotz ihrer stolzen 27 Jahre sieht Miss Wolrd - oder auch Missi - genannt überall Gespenster und muss noch lernen, dass sie Menschen Vertrauen kann. Sie beobachtet gerne das Hofgeschehen, beäugt neugierig die ganzen "seltsamen" Hofbewohner und genießt die Aufmerksamkeit von Besuchern. Da sie eine Modelfigur hat und zudem noch etwas dämpfig ist, sucht Miss World Paten, die helfen, die Futter- und Tierarztkosten zu decken.

Kuh Conny

Unsere "kuhle" Kuh Conny ist eine wahre Heldin. Durch eine mutige Flucht vor dem Schlachter entkam sie ihrem traurigen Schicksal. Außerdem stellte sich heraus, dass sie zum Zeitpunkt der Flucht trächtig war. Ironisch daran ist, dass sie gerade auf Grund von fehlender Trächtigkeit geschlachtet werden sollte. Inzwischen genießt sie ihr WG-Leben mit Sohn Poldi. Obwohl Poldi mittlerweile schon erwachsen ist, beschützt die stolze Mutter ihr Riesenbaby stets.
Conny wünscht sich Paten, die ihren WG-Alltag mit vielen Leckereien bereichern.

BEI ÜBERNAHME EINER PATENSCHAFT ERHALTEN SIE EINE URKUNDE ZU IHREM TIER, EIN PERSÖNLICHES GESCHENK UND REGELMÄSSIGE UPDATES ZU IHREM PATENTIER.

HOFFEST 2018

Wieder ein gelungenes Fest auf Hof Huppenhardt!

Anfang Oktober fand zum zweiten Mal ein Hoffest auf Hof Huppenhardt statt und auch dieses Mal war es ein voller Erfolg. Den ganzen Tag über herrschte reger Besucherandrang: Über eintausend Besucher genossen bei bestem Wetter ein buntes Programm für Groß und Klein rund um Tier- und Naturschutz mit Spiel, Spaß und musikalischer Untermalung.

Nach der Eröffnung durch Dr. Rita Tondorf, Präsidentin des ETN, und die stellvertretende Bürgermeisterin von Much, Jutta Mannstein, informierten sich die Besucher über die Schicksale der Tiere auf dem Hof und über die Arbeit der Tierschützer.

Neben den tierischen Bewohnern selbst gab es für die Besucher an dem Tag aber noch einiges mehr zu erleben. Tierphysiotherapeutin Monika Walker zeigte mit ihrer Kollegin Michelle Rasel praktische Tipps, um unseren vierbeinigen Freunden bei dem einen oder anderen Wehwehchen zu helfen.

Die Band „The Braggers“ unterhielt die Besucher musikalisch. Kinder konnten Insektenhotels bauen, Hufeisen werfen und ihr Glück am Glücksrad versuchen.

Viele Besucher zeigten sich beeindruckt von dem Hof, wie auch Jutta Mannstein, die betonte, wie wichtig es ist, dass Much einen solchen Zufluchtsort für Tiere hat. Doch nicht nur auf Hof Huppenhardt kümmert sich der ETN um in Not geratene Tiere – in ganz Europa sind wir mit verschiedenen Projekten im Tierschutz aktiv.

Wie vielschichtig die Arbeit des ETN ist, zeigten auch unsere Mitgliedsvereine, die sich auf dem Hoffest präsentierten: Die Streunerhilfe weckte mit ihrer Tombola das Interesse der Besucher für die Lage der Straßenhunden in Rumänien; Arycan machte für das Kastrationsprojekt und ihre Hundevermittlung auf Gran Canaria durch den zweibeinigen Vierbeiner „Dirk“ Werbung. An dem Stand der Wisent Welt Wittgenstein konnten die Besucher einen Wisentkopf in Originalgröße bestaunen und mehr über diese faszinierenden Tiere erfahren; Erika & friends berichteten von ihrem Kuhaltersheim; der Förderverein Stadttauben Wuppertal klärte die Besucher über Mythen über Tauben mit

Tierphysiotherapeutin Monika Walker zeigt wie man sein Pferd behandeln kann.

Infomaterial und bunten geschminkten Kindern auf. Die Hamsterhilfe NRW brachte auch dieses Jahr wieder die Bedürfnisse dieser kleinen süßen Nager in den Fokus der interessierten Besucher, während Project Blue Sea über ihren Kampf gegen die Vermüllung der Gewässer berichtete.

All dies machte das Hoffest zu einem besonderen Tag und deshalb möchten wir uns hiermit noch einmal bei allen Unterstützern und Besuchern des Hoffests ganz herzlich bedanken.

LUCAS UND SEINE GESCHICHTE

Wie ein blindes Pferd sein Leben meistert

Lisa war Auszubildende auf unserem Hof Huppenhardt und hat hier das Kaltblutfohlen Lucas kennen und lieben gelernt. Lucas war ein ganz besonderes Fohlen, denn schon damals war er in seiner Sehkraft stark beeinträchtigt. Mittlerweile lebt Lucas bei Lisa und nacheinander mussten ihm beide Augen entfernt werden. Wie der Kaltblutwallach damit zurechtkommt, erzählt uns Lisa:

Als ich Lucas mit eineinhalb Jahren von Hof Huppenhardt übernommen habe, war mir noch nicht bewusst, was es bedeuten würde ein Pferd mit Handicap zu besitzen. Ich habe mich für Lucas entschieden als er noch beide Augen hatte, allerdings mit diagnostizierter Sehschwäche. Zu dem Zeitpunkt waren schon mehrere Tierärzte involviert und die allgemeine Auffassung war, dass sich der Zustand seiner Augen im Wachstum verbessern würde. Keine drei Monate später musste er in eine Pferdeklinik, um sich einer Hornhauttransplantation zu unterziehen. Die Klinik gab ihr Bestes, um Lucas‘ Augenlicht auf der linken Seite zu retten. Die Spenderhornhaut aus Amerika wurde erfolgreich eingepflanzt, doch noch in der Klinik entwickelte sich eine Entzündung und einige Tage später musste das Auge komplett entfernt werden. Die ersten Wochen waren eine emotionale Achterbahnfahrt für mich. Für mich war der Anblick einer großen Narbe und später der leeren Augenhöhle sehr verstörend.

Fohlen Lucas (rechts) mit seiner Mutter auf Hof Huppenhardt

Lucas hingegen hatte weniger Probleme, als ich anfangs annahm. Ich musste lernen, Lucas wie ein normales Pferd zu behandeln, weil er keine Grenzen kannte und seinen typisch sturen „Kalti-kopf“ durchsetzen wollte. Er war alles andere als einfach. Er kannte das Fohlen-ABC noch nicht, da er die meiste Zeit seines jungen Lebens in der Klinik verbracht hatte. Er ließ sich nicht gut führen, rannte einfach los und anhalten war ein Fremdwort für ihn. Zu diesem Zeitpunkt wog der „kleine“ Kerl schon um die 500 Kilogramm.

Lucas hat sich gut entwickelt

Das Ganze ist nun schon über zwei Jahre her, inzwischen ist Lucas vier Jahre alt und wiegt etwa 700 Kilogramm. Sein rechtes Auge wurde später

ebenfalls entfernt und seitdem trägt er den liebevollen Spitznamen „Blindfisch“. Wir stehen in einem sehr guten Stall, in dem Lucas im Sommer rund um die Uhr in seiner Herde auf einer sehr großen Weide steht. Auf dem Bewegungsplatz der Anlage haben wir mehrfach die Woche Einzeltraining. Angefangen hat es mit dem Fohlen-ABC und seit diesem Sommer sind wir dabei Lucas schonend anzureiten. Man merkt, wieviel Spaß er an der Arbeit hat. Dabei ist es wichtig immer dieselben Abläufe und verbalen Kommandos beizubehalten. Man muss darauf achtgeben ihn nicht zu überfordern, da er sich ausschließlich auf sein Gehör konzentrieren muss. Zusätzlich gehen wir im Wald, auf Wiesen und im Straßenverkehr spazieren. Unterwegs werde ich sehr häufig gefragt, ob es nicht gefährlich sei ein Bildes Pferd zu haben, doch das kann ich immer nur schmunzelnd verneinen. Abgesehen davon, dass ich nun für Zwei sehen muss, ist es wie mit einem normalen Pferd. Ich musste lernen Lucas‘ Augen zu sein und er musste lernen mir zu vertrauen.

Meiner Meinung nach, sollte jedes Pferd konsequent, fair, respekt- und liebevoll behandelt werden. Da spielt es keine Rolle, ob es sehen kann oder nicht. Lucas kommt mit seiner Blindheit sehr gut zurecht und somit erübrigt sich die oft gestellte Frage, ob ein blindes Pferd überhaupt Lebensqualität hat. Oftmals merken die Menschen gar nicht, dass Lucas blind ist, wenn er mit seiner Fliegenmaske auf der Weide steht. Er rennt und spielt wie ein normales Pferd - nur manchmal rennt er bei Laufspielen vor lauter Übermut in die entgegengesetzte Richtung seiner Spielgefährten. Sein Herdenchef ruft in ihn dann in die richtige Richtung und wenn das nicht hilft, kommt die restliche Herde, zwickt ihn in den Hintern und treibt ihn wieder in die richtige Richtung. Auch im Übermut akzeptiert er den Stromzaun und auch bei Gewitterregen und Wind ist er gerne draußen und hat keine Probleme damit, da er sich an seiner Herde orientiert.

Manchmal bringt eine Blindheit auch etwas Positives mit sich, beispielsweise erschreckt er sich nicht vor Gegenständen, die anderen Pferden sehr suspekt sind. Zudem ist Lucas vorsichtiger anderen Lebewesen und Gegenständen gegenüber, da er sie erst mit dem Maul und den Testhaaren erkunden muss. Lucas ist bei den Einstallern sehr beliebt, er versteht sich mit jedem Pferd, Hund und Co.

Ich weiß, dass wir zusammen noch viel mehr schaffen werden und ich kann immer nur sagen, auch wenn ich vorher gewusst hätte, wie alles kommen würde, würde ich mich immer wieder für ihn entscheiden!

Lisa Buyse

KINDER UND JUGENDLICHE FÜR TIERSCHUTZ BEGEISTERN

Besuch von Kinder- und Jugendgruppen auf Hof Huppenhardt

Ein Ausflug nach Hof Huppenhardt ist für Schüler, Kinder und Jugendliche immer ein lohnendes Ziel. Wir freuen uns über jeden Besucher und möchten hier unser Angebot an Kinder- und Jugendgruppen noch einmal vorstellen:

Auf unserem Tierschutzhof Huppenhardt in Much bieten wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit Tiere und Tierschutz hautnah zu erleben.

Schulklassen, Kindergärten, AGs und Kindergruppen aller Art sind herzlich eingeladen nach Hof Huppenhardt, auf dem über 60 Tiere ein vorübergehendes oder dauerhaftes Zuhause haben. Hier leben Pferde, Esel, Schweine, Kühe, Ziegen, Hühner, Enten, Katzen und Pfaue.

Tiere hautnah erleben

Kinder und Jugendliche erleben unsere Tiere hautnah bei einer Führung über den Hof. Dabei lernen Sie nicht nur die einzelnen Tiere samt deren Schicksale kennen, sondern ihnen werden auch Tierschutzthemen altersentsprechend vermittelt, beispielsweise durch eine unserer beliebten Schnitzeljagden. Natürlich dürfen die Kinder auch mit anpacken: Tiere füttern, Boxen ausmisten oder Ponys und Esel putzen – der Arbeitsalltag auf unserem Hof ist vielfältig und die Kinder können hautnah dabei sein.

Was genau gemacht wird, stimmen wir gerne individuell mit den Gruppenbetreuern und Lehrern ab. Gerne gehen wir auch auf spezielle Themenwünsche ein, wie beispielsweise Führungen mit dem Schwerpunkt Hühner- oder Milchviehhaltung.

Organisatorisches

Die Anfahrt nach Hof Huppenhardt muss selbst organisiert werden. Die nächste Bushaltestelle befindet sich in Kranüchel, etwa 20 Minuten Fußweg vom Hof. Verpflegung muss selbst mitgebracht werden.

Der Besuch und die Betreuung auf Hof Huppenhardt sind kostenlos. Da der Hof jedoch komplett durch Spenden finanziert wird, bitten wir Besucher um Spendenbeiträge, damit wir unsere Tiere auch in Zukunft gut versorgen können.

Bei weiteren Fragen sind wir Ihnen gerne behilflich.

SCHWANEN-RETTUNG IN DEN NIEDERLANDEN

Ausgewilderte Schwäne

Ein Bericht unseres Partners „Project Blue Sea“

Nachdem am Nachmittag des 23. Juni der 183 Meter lange Chemikalientanker „Bow Jubail“ im Hafen von Rotterdam havarierte, liefen 217 Tonnen Schweröl aus. Neben den zahlreichen Verschmutzungen innerhalb des größten europäischen Tiefwa serhafens, ist auch ein Teil des Öls durch die Gezeiten im Rhein-Maas-Delta ins Meer geflossen.

Zusätzlich zu den Schäden an der Natur waren auch Hunderte Wildvögel betroffen. Der ETN-Partner „Project Blue Sea“ gehört einem internationalen Netzwerk an, welches bei solchen Schadenslagen ausrückt, um die betroffenen Tiere zu versorgen und zu reinigen.

„Ich bekam am Sonntag, den 24. Juni um 12.00 Uhr einen Anruf von der Sea Alarm Stiftung aus Brüssel, mit der Schreckensnachricht über die Havarie“, berichtet Sascha Regmann von Project Blue Sea. „In diesem Telefonat wurde ich gebeten, zusammen mit meinem belgischen Kollegen Claude Velter vom Wildlife Rescue Center Ostend nach Rotterdam zu fahren, um die Auswirkungen der Havarie auf die Tierwelt zu bewerten. Da unser „Go-Kit“ und unser Notfallequipment immer abfahrbereit zur Verfügung stehen, waren wir bereits um 17.00 Uhr vor Ort im Krisenzentrum von Rijkswaterstaat in Rotterdam (Rijkswaterstaat

ist eine Behörde des niederländischen Ministeriums für Infrastruktur und Umwelt). Es stand schnell fest, dass bereits Hunderte von Höckerschwänen durch das auslaufende Öl in Mitleidenschaft gezogen worden waren."

Nach einigen Stunden der Planung und zahlreichen durchgespielten Szenarien unter Beteiligung der verschiedenen Entscheidungsträger stand fest, dass man von Behördenseite eine rasche und professionelle Rehabilitation für die betroffenen Tiere wünschte.

„Am späten Sonntagabend fuhr ich mit meinem belgischen Kollegen zum Gelände des Maeslant-Sperrwerkes, da wir hier eventuell ein temporäres Wildtierkrankenhaus aufbauen konnten.", so Sascha Regmann. „Wir überprüften die räumlichen und technischen Begebenheiten und entschieden uns für die Durchführung der Rehabilitation an diesem Ort."

Bereits am Montagmorgen wurde damit begonnen, nach unseren Vorgaben ein 2000 Quadratmeter großes Reha-Zentrum aufzubauen und schon einen Tag später wurden die ersten verölten Höckerschwäne eingeliefert.

Experten für die Rettung verölter Vögel

Project Blue Sea hat mit weiteren Wildtierschutz-Organisationen in Deutschland bereits vor Jahren das Bündnis „PRO Bird" gegründet. Dieses

Sascha Regmann von Project Blue Sea bei der Schwanenrettung

Bündnis hat sich allein auf die Rehabilitation verölter Wildvögel spezialisiert und bietet zudem Behörden Beratung und Unterstützung beim Krisenmanagement in diesem Bereich an. Zudem gehört „PRO Bird“ ebenfalls zu einem europaweiten Netzwerk namens EUROWA, welches von der EU gefördert wurde, um länderübergreifend europäische Spezialisten aus der Ölvogelrehabilitation zusammenzubringen.

Im Rahmen der EUROWA-Kollaboration ist in Hamburg ein etwa 2 Tonnen schweres Equipment eingelagert, das im Notfall zum Einsatz kommt. Bei dem Equipment handelt es sich um veterinärmedizinische Utensilien, wie beispielsweise Hämatokrit-Zentrifugen, geeignete Spritzen, Kanülen, Magenschlundsonden etc., aber auch um sämtliches Zubehör, welches für das Waschen von verölten Tieren benötigt wird. Ein Großteil des Equipments wurde direkt von PRO Bird-Mitarbeitern zum Einsatzort transportiert.

Nachdem die eingelieferten Schwäne stabilisiert und veterinärmedizinisch untersucht wurden, konnte mit dem Waschen der ersten Tiere begonnen werden.

„Es ist wichtig, dass die Tiere in einem physisch guten Zustand sind, bevor sie gewaschen werden. Klar festgelegte Parameter wie beispielsweise das Gewicht, der Allgemeinzustand und intakte Blutwerte gehören dazu“, so Regmann.

Die gereinigten Vögel wurden anschließend auf insgesamt 7 große Außenpools gebracht, die ebenfalls eigens für diesen Einsatz geschaffen wurden. Allein das Pool-Management bei mehreren Hundert Schwänen und das ständige Sauberhalten der einzelnen Becken ist eine große Herausforderung.

Insgesamt 522 verölte Schwäne wurden in das Wildtier-Krankenhaus eingeliefert. 509 der Tiere konnten nach einer erfolgreichen Rehabilitationsphase gereinigt und beringt wieder in die freie Wildbahn entlassen werden. Die komplette Rettungs-Kampagne dauerte auf den Tag genau einen Monat.

„Mit einer Auswilderungsquote von 97,5 % ist die Aktion als äußerst erfolgreich zu bewerten. Dies ist uns allen aber nur gelungen, weil wir in den letzten Jahren sehr viel Vorarbeit geleistet haben und gut auf den „schlimmsten Fall“ vorbereitet waren,“, berichtet Sascha Regmann nicht ohne Stolz. „Der Einsatz in den Niederlanden hat gezeigt, dass wir als europäisches Notfall-Team funktionieren. Dafür haben sich die zahlreichen Meetings, Trainingskurse und Übungen der letzten Jahre jetzt bezahlt gemacht.“

Im kommenden Jahr findet eine weitere Schulung von PRO Bird mit dem Titel „Erste Hilfe für verölte Seevögel“ in Nordrhein-Westfalen statt. Diese richtet sich in erster Linie an Tierärzte, Tierpfleger und Behördenvertreter. Bei Interesse an der Teilnahme einer PRO Bird-Schulung senden Sie bitte eine E-Mail an probird@gmx.de.

Ein Schwan wird gereinigt.

PROTECT ANIMALS WITH US

Gemeinsam für den Schutz der Streuner

Der Verein Protect Animals With Us – PAWU e.V. wurde im Jahr 2014 gegründet und ist seit Kurzem Partnerverein des ETN. Mehrmals haben wir mit PAWU bereits erfolgreich zusammen gearbeitet, um den Tierheimen in der Ostukraine Futter und Medikamente zukommen zu lassen. Doch PAWU betreut nicht nur Tierheime im Kriegsgebiet, sondern setzt sich für Tierheime und Tierschutzprojekte im In- und Ausland ein. Der Fokus liegt dabei derzeit auf der Ukraine. Im Folgenden stellt sich PAWU vor:

Unser vorrangiges Zielgebiet ist die Ukraine, da wir dort bereits vor Ort waren und sind, sowie über genügend Wissen, Informationen und Kontakte verfügen.

Wir unterstützen u.a. die Tierklinik Kiew und das angeschlossene Katzenheim Kiew, das städtische Tierheim Borodianka, das Tierheim Lora, das Tierheim Best Friends sowie das Rifugio Italia Ukraine. Letzteres wurde von dem bekannten italienischen Fotografen Andrea Cisternino erbaut und beherbergt mehr als 100 Straßenhunde. Nach einem verheerenden Brandanschlag im Tierheim, bei dem mehr als 70 Tiere starben, hat Herr Cisternino neu angefangen und wir haben ihn beim Wiederaufbau des Tierheims finanziell unterstützt.

Neben den Tierheimen im Kriegsgebiet ist unser Herzprojekt die Verbesserung der Lebensbedingungen von Gorilla Toni im Zoo Kiew. Seit zwanzig Jahren lebt Toni alleine im Zoo Kiew, anfangs

in einem winzig kleinen, unstrukturierten Käfig. Durch unseren Einsatz und das Engagement vieler Tierfreunde hat Toni nun ein Gehege mit Außenbereich bekommen, wodurch sich seine Lebensbedingungen erheblich verbessert haben.

Wir sind im Internet und auf Facebook aktiv, um Spenden für die Tiere der Ukraine zu sammeln.

Wir unterstützen Kastrationen, besorgen Futter vor Ort oder auch Medikamente. Zubehör wie Näpfe Leinen usw.- eben alles was benötigt wird und was wir finanzieren können.

Ohne unsere zweite Vorsitzende Polina Balitser, die in Kiew lebt und alles in der Ukraine für uns regelt, wäre das alles nicht möglich. Denn eine Vertrauensperson vor Ort ist das A und O.

Unser erster Vorsitzender, André Plambeck, war ebenfalls bereits mehrfach vor Ort, auch in der Ostukraine bevor der Krieg ausbrach. Daher sind die Tierschützer, die unterstützt werden, dem Team von PAWU persönlich bekannt und wir wissen immer, dass unsere Spenden dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden.

Wir sind nur ein kleiner Verein, der aber mit vollem Herzen im Tierschutz aktiv ist.

Das Tierheim Lora und das Katzenheim von Kiew

TIERSCHUTZ AUF SIZILIEN HEISST „NICHT AUFGEBEN!“

Unser Partner ASVA

Im Jahr 2018 hat der ETN viele neue Partner hinzu gewonnen, einer davon ist der italienische Verein „Associazione siciliana volontari animalisti“ – kurz ASVA. Der Verein ist ein Beispiel dafür, dass man auch mit wenigen Leuten viel für die Straßentiere erreichen kann. Im Folgenden beschreibt ASVA die aktuelle Situation vor Ort:

Seit dem Jahr 2003 arbeitet ASVA an der Lösung des Streunerproblems auf Sizilien. Vielen Gemeinden der Insel wurde seitdem Hilfe angeboten, um gemeinsam gezielte und gebündelte Aktionen zu starten, die das Streunerelend beenden. Gleichzeitig wurden viele Kooperationsprojekte mit Tierschützern initiiert, beispielsweise in Bagheria und Santa Flavia. Dank der Freiwilligen unseres Vereins werden in diesen Gemeinden kontinuierlich ausgesetzte Tiere gefangen und kastriert, denn leider werden trotz zahlreicher Aufklärungskampagnen immer noch unzählige Tiere einfach ausgesetzt. Leider gibt es in den Gemeinden, in denen wir arbeiten und in denen 8.500 Hunde und schätzungsweise 10.000 Katzen leben, bisher kein öffentliches Tierheim. So waren wir 2008 gezwungen ein eigenes, provisorisches Tierheim zu eröffnen, da wir permanent ausgesetzte verwundete und kranke Tiere sowie Welpen fanden, für die wir eine Unterkunft benötigten. Nun leben unsere rund 180 Hunde in einem gemieteten 100 m² großen Garten, in Zwingern, die schon lange renovierungsbedürftig sind. Obwohl das Tierheim baufällig ist, wurde es in den letzten Jahren ein essentieller Bestandteil unserer Arbeit, denn es hat uns ermöglicht hunderte Hunde zu retten, die ansonsten gestorben wären.

Drei Helfer, die regelmäßig kommen, kümmern sich um die Tierheimhunde; gelegentlich helfen auch unsere Familienangehörigen. Vor allem in der Urlaubszeit werden viele Hunde ausgesetzt, die dann in unserem Tierheim landen oder man stellt gleich ganze Welpenwürfe vor unsere Tore. Wir können immer wieder einige Hunde vermitteln, aber Problemhunde, wie beispielsweise ausgesetzte oder von der Polizei beschlagnahmte „Kampfhunde“ haben kaum eine Vermittlungschance.

Nach langen Verhandlungen haben wir erreicht, dass ASVA von der Stadt Bagheria eine Unterstützung zur Finanzierung des Tierheims bekommt. Doch leider deckt diese Hilfe nur einen kleinen Teil unserer Ausgaben. Somit sind wir immer auf Spenden angewiesen und freuen uns über jede Hilfe!

Francesca Paola Bellomo
Vorsitzende Asva onlus

VIELE SCHICKSALE, EIN GNADENHOF

Das Kuhaltersheim von „Erika and Friends“

Unser Partnerverein „Erika and Friends“ berichtet, wie das Jahr 2018 bisher für den Verein und die Rinder des Gnadenhofs verlaufen ist. Das Schicksal von Tobi, einem Bullen, der jahrelang unter grausamen Bedingungen gehalten wurde, hat die Tierschützer dabei besonders berührt:

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir schauen auf ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen. Erst einmal möchten wir uns bei allen bedanken, die uns unterstützt haben. Insbesondere danken wir dem ETN, der uns geholfen hat mit dem Bau eines zweiten Laufstalls für die Kühe zu beginnen.

Wir konnten dieses Jahr einen ganzen Teil Weidezaun noch einmal erneuern, den Stallumbau beginnen und wieder einmal einige Tiere aus schrecklichen Umständen befreien. Das traurigste in diesem Jahr war die Geschichte unseres Bullen Tobi.

Ein Leben an der Kette

Wir haben vor kurzem den Bullen Tobi aus katastrophalen Umständen befreit - wir dachten immer bei uns in der Nähe gäbe es so eine Haltung nicht mehr. Leider falsch gedacht. Tobi wurde an der Kette gehalten, diese wuchs bereits in seinen Hals ein. Er lebte den ganzen

Tag in einem dunklen Stall, hatte nie Kontakt zu Artgenossen, Räude auf dem Rücken und merkwürdige Verletzungen, die auf nichts Gutes hinwiesen. Durch die Anbindehaltung konnte er sich nicht vernünftig hinlegen. Wurde als gefährlich bezeichnet und sollte in Kürze geschlachtet werden. Sein Fell war von Urin und Kot durchtränkt, aus weißer Fellfarbe wurde Gelb.

Wir wussten, dass unser Hof voll belegt war und unser Budget keine großen Sprünge mehr erlaubte, aber den Gedanken, dass in unmittelbarer Nähe ein Tier so gehalten wird konnten wir nicht ertragen. Wir können nicht alle Tiere retten, das wissen wir auch, aber wir konnten in diesem Fall Tobi helfen.

Neue Hoffnung für Tobi

Tobi wurde von uns liebevoll umsorgt und wieder aufgepäppelt. Er ist heute gar nicht mehr wieder zu erkennen.

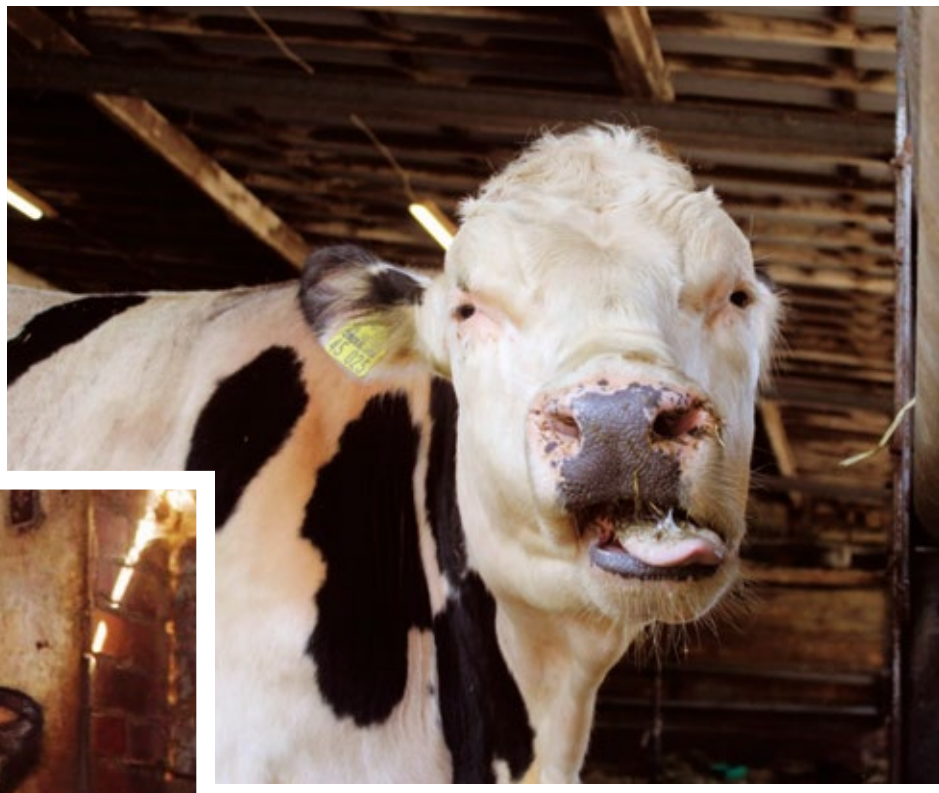
Aber auch bei uns geht es in die kalte und nasse Jahreszeit, wir sind nun dringend auf Futterspenden für alle Tiere angewiesen.

Bitte bedenken sie, dass wir ein privater Verein sind und ausschließlich von Spenden existieren. Wir bekommen keine staatlichen Zuwendungen. Einige unserer Kühe suchen auch noch dringend Paten, die helfen, ihren Lebensabend bei uns zu finanzieren.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen – für alles, was sie bisher für uns und die Tiere getan haben.

Mehr Informationen sowie Patenschafts- und Mitgliedsanträge finden Sie auf unserer Homepage:

www.erikaandfriends.de



Bulle Tobi in seiner alten Anbindehaltung (links) und auf dem Hof von Erika and Friends

TIERSCHUTZ IN NRW AUF DER KIPPE

Schafft Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland das Verbandsklagerecht für Tierschutzvereine wieder ab?

Vor fünf Jahren führte Nordrhein-Westfalen als zweites Bundesland die Tierschutzverbandsklage ein. Ein Meilenstein für den Tierschutz, denn seither ist es anerkannten Tierschutzorganisationen möglich, den Schutz von Tieren vor Gericht einzuklagen. Die Tierschutzverbandsklage gehörte stets zu den zentralen Forderungen von Tierschutzorganisationen und auch der ETN ist einer der anerkannten, also klageberechtigten, Vereine.

In acht Bundesländern gibt es inzwischen das Verbandsklagerecht für Tierschutzvereine. NRW war hier mit seinem weitgehenden Modell Vorreiter für die anderen Bundesländer.

Doch das Gesetz hatte von Anfang an ein Verfallsdatum. Wenn es nicht aktiv durch einen weiteren Gesetzesentwurf verlängert wird, läuft es zum 31. Dezember 2018 automatisch aus. Doch bis Redaktionsschluss der „Respektiere“ war kein Gesetz zur Verlängerung des Tierschutzverbandsklagerechts von der jetzigen Landesregierung auf den Weg gebracht worden. Damit wäre NRW das erste Bundesland, das die Verbandsklage wieder abschafft – ein historischer Rückschritt in Sachen Tierschutz.

Insgesamt hat sich die schwarz-gelbe Regierung in Sachen Tierschutz nicht mit Ruhm bekleckert. So wurde bereits die Stabsstelle Umweltkriminalität geschlossen und das hart erkämpfte ökologische Jagdgesetz gekippt. Nun trifft es wohl als nächstes das Verbandsklagerecht.

Nach Ansicht der Tierschutzverbände sind die Mitwirkungsrechte mit Klagemöglichkeit elementar, um einen Vollzug des Tierschutzgesetzes überhaupt garantieren zu können und das einzige geeignete Instrument, um das Staatsziel Tierschutz aus Artikel 20 a Grundgesetzes umzusetzen.

Die besorgten Verbände, darunter auch der ETN, haben inzwischen eine Petition zum Erhalt der Verbandsklage gestartet (abrufbar unter: www.change.org/p/tierschutz-verbandsklage-erhalten), um den historischen Rückschritt für den Tierschutz aufzuhalten und sich mit Hilfe der Stimmen aus der Zivilbevölkerung für eine moderne Tierschutzpolitik in Nordrhein-Westfalen stark zu machen.

Delegiertenversammlung des ETN

Am 04.11.2018 um 11 Uhr fand auf Hof Huppenhardt die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung des ETN statt.

Das Verbandsklagerecht kann auch bei Tierschutzverstößen in der Massentierhaltung Anwendung finden.

© gerasimov - panthermedia.net

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende.

SEPA-Überweisung

Die Abbildung dieses Überweisungsträgers kann nicht für den Zahlungsverkehr genutzt werden. Bitte verwenden Sie die Zahlscheine Ihrer Bank.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.

IBAN
DE22 3705 0299 0007 0070 06

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
COKSDE33XXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)
Spende / RESPEK*TIERE*

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 16

Datum

Unterschrift(en)

Der Zahlungsbeleg gilt bis Euro 200,00 als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Bei einem Betrag von mehr als Euro 200,00 erhalten Sie von uns unaufgefordert eine Spendenbescheinigung, sofern uns Ihre vollständige Adresse vorliegt.

© panthermedia.net/Smileus

WIR WÜNSCHEN
IHNEN EIN
FROHES FEST
UND ALLES GUTE
FÜR 2019!

europäischer tier- und naturschutz e.V.

Mitgliedsausweis

Hof Huppenhardt
D-53804 Much
www.etn-ev.de

Tel.: 02245 6190-0
Fax.: 02245 6190-11
E-Mail: info@etn-ev.de

WICHTIG: BITTE HERAUSTRENNEN!

Ihr persönlicher ETN-Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat

IMPRESSUM

Herausgeber
Europäischer Tier- und Naturschutz e. V.
Hof Huppenhardt, 53804 Much
Tel.: 02245 6190-0
Fax: 02245 6190-11
E-Mail: info@etn-ev.de

VR 2454, Amtsgericht Siegburg
Der ETN e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Mitgliederverwaltung ETN e. V.
Hof Huppenhardt, 53804 Much
Tel.: 02245 6190-12
Fax: 02245 6190-11
E-Mail: s.schmitz-bretzke@etn-ev.de

Redaktion
ETN e.V.
E-Mail: info@etn-ev.de
Tel.: 02245 6190-0

ETN im Internet
www.etn-ev.de

Satz und Layout
Fabian Ewert – Visuelle Kommunikation
53639 Königswinter

Druck
Hofmann Druck GmbH & Co. KG
90411 Nürnberg

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Bilder: laut Quellenangabe

Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen Herausgeber und Redaktion keine Gewähr. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedspreis enthalten.

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Der Inhalt von „RESPEK*TIERE*“ ist mit Blick auf Nachhaltigkeit auf ein Recycling-Papier mit 100%-igem Altpapieranteil gedruckt.

Tierschutz - auch über Grenzen hinaus

Der ETN e.V. ist ein zuverlässiger und starker Partner für zahlreiche Tier- und Naturschutzvereine im In- und Ausland. In Zusammenarbeit mit dem ETN leisten unsere Partner europaweit wertvolle Arbeit und setzen sich auch unter schwierigen Bedingungen für das Wohl der Tiere vor Ort ein. So können wir mithilfe unserer Partner in ganz Europa für den Schutz der Tiere und die Erhaltung unserer Natur kämpfen.

Unsere Partner im In- und Ausland sind genauso wie wir immer für die Belange der Tiere da. Sollten Sie, liebe ETN-Freunde, uns oder unsere Partner brauchen, scheuen Sie sich bitte nicht uns zu kontaktieren.

Nehmen Sie Kontakt auf! Wir helfen!

Tel.: 02245-6190-0 oder E-Mail: info@etn-ev.de.
Die Kontaktdaten unserer Partner finden Sie auch unter:

www.etn-ev.de

europäischer tier- und naturschutz e.V.